Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 26 (1936)

Rubrik: Chronik des Jahres 1935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rorschach. Seeparkanlage

Phot. Labhart, Rorschach

Chronik des Jahres 1935

Von F. Willi.

1934 Nov. Die erste Novemberwoche verlief mit fröstelnden Gebärden. Dann aber kam der Martinisommer, und während 20 Novembertagen und bis vor die Weihnachtszeit erfreuten uns milde Tage, noch im Dezember Temperaturen bis + 13°. Skifahrer-

elend und Armleutenfreud, jeder kommt einmal an die Reihe.

Dez. 4. Im Alter von 74 Jahren verschied Herr Carl Hedinger, Kaufmann. Mit nie erlahmender Schaffenskraft und Umsicht stand er seinem Rorschacher Geschäfte vor und sicherte seinem Unternehmen, dem auch ein weitverzweigter Grosshandel angegliedert war, einen guten Ruf. Neben dem Berufe und neben der Familie holte er seine Begeisterung in der Musik und war in Gesangs- und Orchesterkreisen der immer aufrichtige und liebenswürdige Freudenspender. Die zweite Quelle seiner Begeisterung war die Bergwelt, ein nimmermüder und froher Wanderer bis ins hohe Alter.

Dez. 31. Nach einem schweren Leiden entriss der Tod Herrn G. Schönmann seinen Kreisen. Am Grabe verdankte Stadtammann Dr. Rothenhäusler dem Dahingeschiedenen ältesten Mitgliede des Stadtrates das lange treue Wirken im Dienste der Gemeinde und speziell auf dem ihm zugewiesenen Gebiete der Armenfürsorge.

1935 Jan. 1. Aus dem Zivilstandswesen von Rorschach.

| | G | eburten | Taufen | Todesfälle | Trauunger |
|------|------------------|---------|--------|------------|-----------|
| 1931 | | 108 | | 140 | 84 |
| 1932 | | 112 | | 170 | 72 |
| 1933 | | 100 | | 142 | 89 |
| 1934 | | 108 | | 170 | 105 |
| 1932 | Kath. Kirchg'mde | | 114 | 106 | 39 |
| | Evg. Kirchg'mde | | 82 | 67 | 28 |
| 1933 | Kath. Kirchg'mde | | 115 | 75 | 55 |
| | Evg. Kirchg'mde | | 63 | 66 | 40 |
| 1934 | Kath. Kirchg'mde | | 116 | 91 | 82 |
| | Evg. Kirchg'mde | | 80 | 61 | 40 |

Griesgrämig und tränend nahm das alte Jahr Abschied und legte über Nacht die Landschaft unter leichten Schnee. Der Witterungscharakter blieb während des ganzen Januars im Durchschnitte auffallend mild. Die Temperaturen schwankten zwischen $+5^{\circ}$ und -5° und schenkten Mitte Monat bei der Tiefsttemperatur entzückenden Raureif.

Mit starkem Schneefall fiel der Februar ein und legte für das Sportvolk die schönsten Felder zurecht. Hie und da taute es noch, und bei dem verhältnismässig milden Temperaturen, die zwischen $+7^{\circ}$ und -8° schwankten, brauchten wir weder Schneepflug noch Schneeketten in unserm winterlichen Gefilde am See unten. Auf den Höhen aber dehnte sich die Sportzeit bis über die Mitte des Monats März aus.

Bei Monatsbeginn blies der Winter der Fastnacht mit seiner frostigen Weise in den Strassen fast das Lichtlein aus. Wohl selten ging der Karneval noch witz- und maskenärmer durch die Strassen und verzog sich verschüchtert auf ein paar Tanzböden und in die Wirtsstuben zurück. In der zweiten Februarwoche vermochte der kalte Nordwind den Hafen leicht mit Eis einzudecken. Sonst aber bewegten sich die Temperaturen zwischen $+11^{\circ}$ und -7° .

März 20. Ein Leben voll Arbeit und reich an Jahren schloss mit dem Hinschiede von A. Wädenschwyler.

Nach seiner Rückkehr aus der Fremde trat der Jünger Gutenbergs in das Geschäft seines Vaters, des Gründers und Herausgebers des damals konservativen «Rorschacher Bote» und wahrte die väterliche Tradition in den verschiedensten Aemtern als Bezirksrichter, Kantons-, Gemeinde- und Stadtrat. Seine Zeitung, der er Redaktor und Setzer zugleich war, nötigte auch dem Gegner Achtung ab. Die Einführung des Proporzes drängte ihn in das Lager der Demokraten, die ihn auch weiterhin als ihren Vertreter betrachteten. Dann sank langsam der Abend nieder. R. I. P.

Mai 22. Nach einer schweren Operation verschied unerwarteter Weise Herr F. Fuchs-Müller. Mit soliden Geschäftsgrundsätzen, Umsicht und Arbeitsamkeit sicherte er der Firma, deren Gründer er war, weithin den guten Ruf. Seine vornehme Gesinnung und viele weitherzige Hilfsbereitschaft gewann ihm auch die allgemeine Achtung. Im Gemeinderat leistete er als Vertreter der konservativen Partei der Oeffentlichkeit Dienste. Der politische Kampf als solcher entsprach nicht seiner friedlichen Natur. So blieb er seiner Familie, seinem Geschäfte verbunden, seines gütigen Schicksals froh und ihm dankbar.

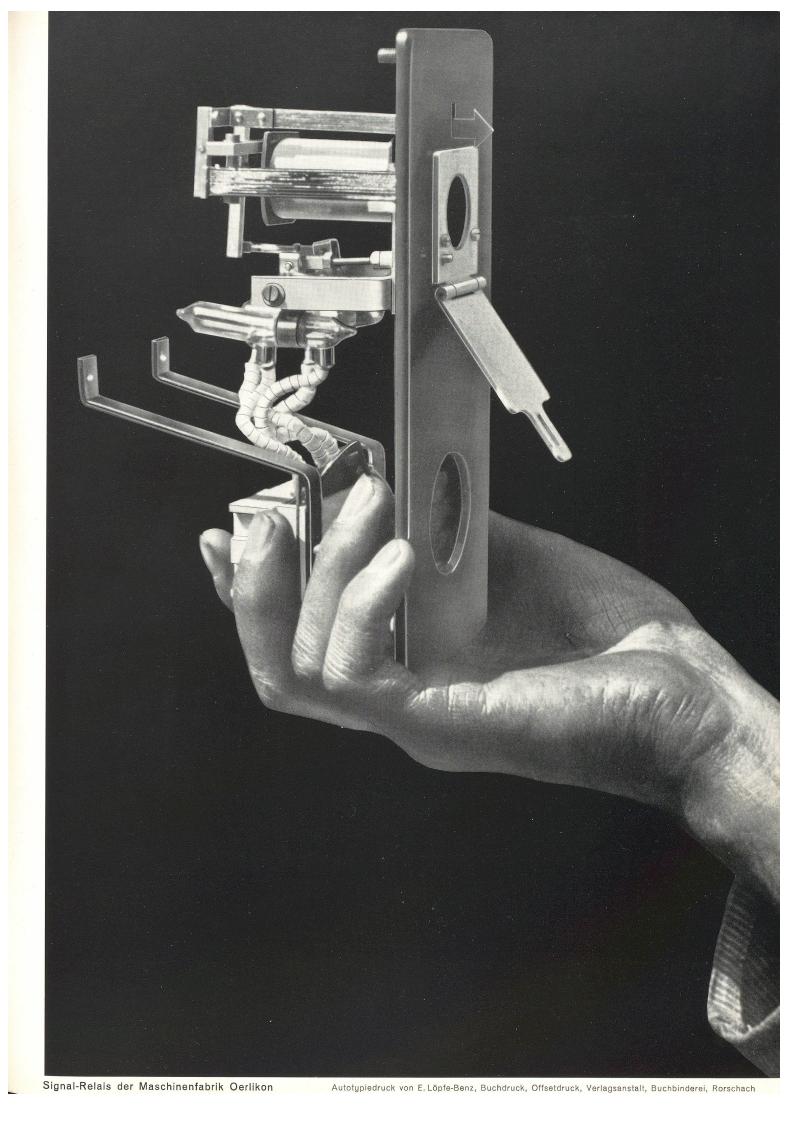
Unstät mit Schnee und Regen verzögerte der April bis zuletzt einen beginnenden Blühet. Einzig die Ostertage hoben sich von seiner schlimmen Laune ab mit einer ausserordentlichen Wärme von $+21^{\circ}$.

Schlimm verlief der Mai, nur einige wenige schöne Tage in der langen Reihe der unfreundlichen. Die Temperatur stand meistens unter der Aprilwärme, und um die Zeit der Eisheiligen erhielt der Berg noch einmal Schnee bis zum St. Annaschloss. Frostiges Blütenwetter!

Mit den *Junitagen* aber wechselte der Witterungscharakter, meist schöne und warme Tage holten nach, was im nasskalten Frühling zurückgeblieben war. Die Temperatur stieg im Schatten bisweilen bis zu 30 ° C.

Juni 16. Mit einem einfachen Eröffnungsakte, wozu Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden, der st. gallischen Museen und aus dem Seegebiete geladen waren, übergab die Heimatmuseumsgesellschaft die bereits in einer gewissen Geschlossenheit ausgebauten Abteilungen der Oeffentlichkeit. Dazu verhalfen die 10jährige opferfreudige Tatbereitschaft der vielen Freunde der Bestrebung und die Unterstützung der städtischen Behörde. Erfahren und bald freudig und bald witzig wurden der neuen Institution durch die verschiedenen Redner aus der Reihe der Gäste Worte der Anerkennung und Aufmunterung in das Taufbuch geschrieben.

Schon das letzte Neujahrsblatt führte in einem Rundgange durch die prähistorische Abteilung. Von den



übrigen Abteilungen, die in 11 Räumen der Besichtigung zugänglich gemacht worden sind, erzählt der laufende Jahrgang.

Bevölkerungsbewegung 1934/35.

| Einwohnerzahl am 30. Juni 1934 | 10,690 | Personen |
|-------------------------------------|--------|------------|
| Zuwachs 1,807 | | |
| Abgang 1,939 | | |
| Verminderung | 132 | ** |
| Bestand am 30. Juni 1935 | 10,558 | Personen |
| $Ausl\"{a}nderbewegung.$ | | |
| Zahl der Ausländer am 30. Juni 1934 | 2,293 | Personen |
| Abgang 459 | | |
| Zuwachs 411 | | |
| Abnahme | 48 | " |
| Bestand am 30. Juni 1935 | 2,245 | Personen |
| Destand am 60. Juni 1966 | | 1 CI SOUCH |

Im Jahre 1930 wurde in 21 schweizerischen städtischen Gemeinden eine Wohnungsstatistik durchgeführt. Für Rorschach ergab sich folgendes interessantes Ergebnis. Es kamen bei der Zählung 2858 Wohnungen in Betracht.

- Besitzverhältnis. Eigentümer 17,6; Mieter 74,7; Dienstwohnungen 6,2; leer 1,5; in ⁰/₀.
- Zimmerzahl: 1 2 3 4 5 6 und mehr in ⁰/₀ 0,3 4,8 25,8 45,9 15,4 7,8
 Mit Ausnahme von Rorschach und St. Gallen waren in den Zählgemeinden sonst überall die Dreizimmerwohnungen überwiegend.
- 3. Erstellungszeit seit 1917. In %0. Rorschach wies unter allen Zählgemeinden die geringste Wohnbautätigkeit auf. Die gleichen ungünstigen Wirtschaftsbedingungen machten sich auch in St. Gallen geltend. Rorschach 0,4; St. Gallen 1,5; Vevey 5,4; St. Imier 7,2. Die höchste Bautätigkeit entfaltete sich in Oerlikon mit 52 %0 neuen Wohnungen.
- Wohnungseinrichtung. In ⁰/₀. Mit Bad 17.5; eigener Abort 92,8; Wasserspülung 50,6; elektr. Licht 98,1; Etagen- oder Zentralheizung 8; Waschküche 85,2.
- Wohndichtigkeit. Bewohnerzahl, durchschnittlich auf eine Wohnung 3,72, auf einen Raum 0,88 Personen.
- 6. Mietpreise. In Franken:

| | Ohne ohne | Mansard mit | e | mit N ohne | Mansarde mit | |
|----------------------------------|--------------|----------------|-------|---------------|-----------------|------|
| | | Bad | Bad | | | |
| Dreizimmerwohnung | 608 | 882 | | 707 | | 840 |
| Vierzimmerwohnung | 799 | 1049 | | 914 | 1 | 276 |
| Unter den 21 Zählgem dersten. | einden | standen | diese | Mieten | am | nie- |

Juli 5. Höchste Pegelstände der letzten Jahre.1910: 5.65, 1914: 5.30, 1916: 5.32, 1926

1910: 5.65, 1914: 5.30, 1916: 5.32, 1926: 5.64, 1933: 5.02, 1935: 5.27, womit der See das Portal des Kornhauses erreichen konnte.

Juni 29. Der Männerchor Helvetia hatte sich für das Sängerfest in Basel zur Konkurrenz in der 3. Kategorie einteilen lassen und als Einzelvortrag das Volkslied «Der unerbittliche Hauptmann», bearbeitet von Moldenhauer, zum Studium gewählt. Auf Grund des neuen Festreglementes sollte erstmals ein Stundenchor auch eine kürzer befristete Sängerbereitschaft prüfen. In sommersonnlicher Wärme füllten die Lieder der 12,800 Sänger an diesen Tagen die Hallen und Strassen von Kleinbasel. Aus dem Fahnenschmuck der Stadt, der Farbenpracht des sinnigen

Festspiels um die Sckicksalsstunde der Schweiz, «Mutterland» von Weber, Musik von Müller von Kulm, kehrte der Männerchor mit dem ermunternden Erfolge heim, unter 56 Vereinen den 28 mit erster Auszeichnung zugeteilt zu sein.

Juli 14. Vom kantonalen Turnfeste in Rapperswil kehrte auch der Stadtturnverein lorbeergeschmückt zurück.

Mit steigender Durchschnittswärme rückte der *Juli* ein. Sommerwetter, heiss und trocken, bei dem man sich umsonst nach Regen sehnt, weiter schwitzt und immer wieder an den Himmel schaut, Badeleben, Hitzferien.

Mit Regen bescherte uns erst der August, erst langsam und erquickend. Dann folgte in der zweiten Hälfte unbeständige Witterung mit Regen. Im Obstbaumwald, in den Rebbergen, in Feldern und Gärten hatte der Sommer im Eilschritt Wunder vollbracht.

Aug. 10. Bauliche Tätigkeit hat das Stadtbild bald da, bald dort etwas verändert. Der Baublock im Adlerquartier hat dem alten Platze neue Sachlichkeit zu geben versucht. Ein gutgelöster Durchgang beim Hause Dosenbach ist die Freude verkehrsgeplagter Fussgänger geworden. Eine wesentliche Umgestaltung erhielt die untere Feldmühlestrasse durch den Abbruch einer baufälligen Häusergruppe, wodurch eine Platzbildung ermöglicht wurde.

Aug. 17./18. Bei günstiger Witterung trafen sich die Unteroffiziere zur Kantonalen Tagung in Rorschach. Strahlender Himmel und wehende Fahnen allüberall. Wehrmannstage sind Arbeitstage, waren es auch jetzt mit reichem Programme, Patrouillengänge, Signalisierungsübungen, Felddienstaufgaben der Radfahrer und Lmg-Schützen, Fahrschule und Zielübungen der Geschütze, Springkonkurrenz.

Die Gäste genossen aber auch das Seenachtfest, das erstmals in die Rietlebucht verlegt wurde und seine Reize wohl nirgends so gut offenbaren konnte wie in unserer schönsten Strandpartie, wo jeder schöne Abend selbst ohne Pyrotechnik in Leuchten und Glitzern vergeht.

Feuergarben mit märchenhaftem Farbenglanze stiegen dann in die laue Sommernacht, und der bunte Farben- und Formenwechsel legte seine zitternden Reflexe wieder auf das ruhige Wasser, verklingend, erlöschend.

Sept. 24. Einquartierung, aber friedliche und seltene, die auch gerne aufgenommen wurde. Sympathie für die zu den Manövervorbereitungen einrückende Mannschaft des Bat. 84 hängte sogar Fahnengrüsse vor die Fenster. Beim Zapfenstreiche läuft das Volk haufenweise zusammen. Köpfe recken sich aus allen Fenstern, und auf den Trottoirs hält der eilende Bürger seine Schritte an, wenn eine Kompagnie vorüberzieht, beschattet vom Stahlhelme, fruchtbar trotzig

auf sonst friedlichen Gesichtern. Liegt aber der Stahlhelm im Winkel und das Füsi im Rechen, dann hebt es da, dort an, das Appenzeller Nationallied «Mer wend no eis jödele». Aber auch andere Bilder könnten in unserer zerrissenen Zeit wieder kommen, wo die Köpfe an den Fenstern verschwänden, der Bürger die Türe nutzlos verriegelte, Tage wie bei den Durchmärschen zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges und anno 1799. Sie muten uns bei Biertopf und Zigarrenrauch immer noch fremdartig und fernliegend an, und es mag hoffentlich noch recht weit wegliegen, dass in der Genferküche ein Braten anbrenne, der uns serviert würde.

Sept. 27. Und doch denkt man schon an Gasgeruch und Bombenrauch. Die grossen Aufrüstungsaktionen in allen Staaten liegen offen am Tage, und es geht Kriegsschwüle über das aus dem Geleise geworfene alte Europa infolge der italienischen Ambitionen in Abessinien mit dem Rattenschwanz von «Interessen». Den Verordnungen der Bundesbehörden entsprechend hat sich jede Gemeinde in eine vielgestaltige Abwehrorganisation gegen Luftangriffe einzugliedern. In Vorträgen wird zum Volke über diese ebenso moderne wie himmeltraurige Taktik gesprochen, von Lichterlöschen, Unterständen, Sandsäcken, Brand- und Gasbomben.

Wohlig, angenehm gingen die Septembertage dahin. Kurze, warme Regen, dann wieder sonnengoldene Herbstfäden in den Lüften.

> «Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah! Die Luft ist still, als atmete man kaum. Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah, Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.»

Im Welschland standen die Rebberge in Traubenfülle, die Fässer übervoll. «Esst Schweizertrauben, trinkt Schweizerwein, den alten, Weissen, den Bundesschoppen aus dem Land der welschen Brüder!»

Okt. 3. In dieser Kriegspsychose holte heute Italien mit einem Bombenangriffe zum Schlage gegen Abessinien aus, obwohl Abessinien sich für schiedsgerichtliche Beilegung bereit erklärte und die Völkerbundsinstanzen alle Mittel des Paktes zur Vermittlung versuchten. Auf Grund der Untersuchungsberichte musste der Völkerbund Italien als den Angreifer betrachten und gegen den Rechtsbrecher gegenüber dem Pakte zu finanziellen und wirtschaftlichen Sanktionen greifen. So füllten sich während des ganzen Monats Zeitungen und Radioberichte wieder mit Kriegsnachrichten, und für Europa liegt ein gewagtes Spiel in den Händen der Diplomaten.

In warmem Winde begann das Herbstlaub zu fallen und männiglich freute sich der schönen Tage, welche die Kohlensäcke noch schonten. Auch der Wenigerbemittelte konnte sich bei den mässigen Preisen den herbstlichen Markt zunutzen ziehen. Gegen Ende änderte der Oktober aber seine freundliche Miene, und bereits begannen tiefer liegende Nebel die Sicht zu nehmen, und kalte Regen fielen.

Abstimmungen.

| 1935 Febr. 24. Wehrvorlage | Ja | Nein |
|----------------------------|---------|---------|
| Rorschach Stadt | 1,301 | 945 |
| Rorschach Bezirk | 2,785 | 2,155 |
| Kanton St. Gallen | 33,381 | 30,618 |
| Schweiz | 506,845 | 431,902 |
| | | |

Mai 5. Verkehrsteilungsgesetz.

| Rorschach Stadt | 641 | 1,387 |
|---------------------------|---------|------------|
| Rorschach Bezirk | 1,190 | 3,282 |
| Kanton St. Gallen | 17,085 | $40,\!514$ |
| Schweiz | 231,408 | 482,724 |
| Juni 2. Kriseninitiative. | | |
| Rorschach Stadt | 1,129 | 1,184 |

2,016

24,726

3.091

41,634

Schweiz 424,878 566,242

| Sept. 8. Totalrevision | der Bundesverfassung | |
|------------------------|----------------------|---------|
| Rorschach Stadt | 598 | 1,454 |
| Rorschach Bezirk | 1,795 | 2,760 |
| Kanton St. Gallen | 20,888 | 37,237 |
| Schweiz | 193.841 | 510,014 |

Okt. 27. Nationalratswahlen.

Wahlergebnisse in Parteistimmen:

| | | Gem | einde | Be | zirk | Ka | nton | Mandate | |
|---|--------------------------|-------------|-------|-------|---------|--------|---------|---------|------|
| | Liste | 1931 | 1935 | 1931 | 1935 | 1931 | 1935 | 1931 | 1935 |
| 1 | . Sozialdemokraten | 11705 | 9631 | 18566 | 15513 | 173602 | 149724 | 3 | 2 |
| 2 | . Freisinnige | 7691 | 7503 | 12932 | 12963 | 247770 | 217979 | 4 | 4 |
| 3 | I. Volksliste | - | 296 | _ | 1012 | - | 28948 | | 1 |
| , | Lohnsticker, Freigeldler | 5101 | 5500 | 20000 | 25.40.4 | 057550 | 07.1000 | | _ |
| | . Konservative | 7434 | 7739 | 28300 | 27494 | 351573 | 314808 | 6 | 5 |
| | i. Duttweiler, Migros | | 2622 | - | 4452 | _ | 66371 | - | 1 |
| E | 6. Jungbauern | _ | 93 | _ | 388 | _ | 27511 | _ | _ |
| | (8) | | | | | | | 13 | 13 |

Arbeitslosenbewegung.

Rorschach Bezirk

Kanton St. Gallen

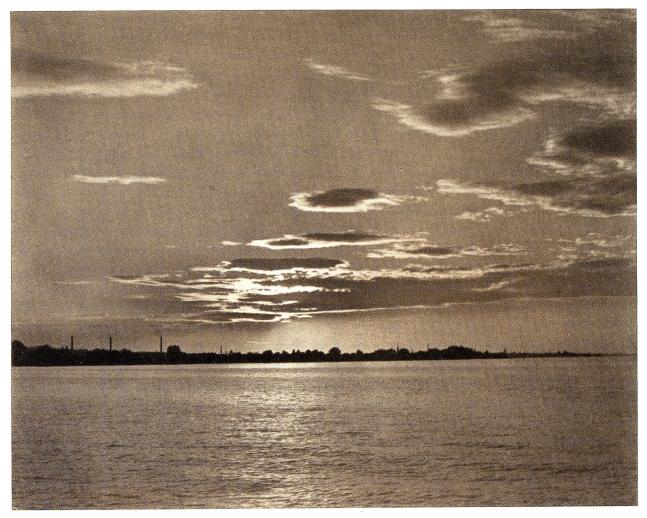
| | | 19 | 34 | | | 1935 | | | | | | | |
|----|------------------------|------|------|------|-------|------|-------|-----|------|------|------|-------|------|
| 1. | Gesamt- arbeitslose | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. |
| | Total | 200 | 326 | 489 | 420 | 400 | 339 | 299 | 199 | 235 | 280 | 269 | 316 |
| | Männlich | 268 | 298 | 422 | 355 | 333 | 275 | 239 | 180 | 215 | 261 | 238 | 286 |
| | Weiblich | 22 | 28 | 67 | 65 | 67 | 64 | 60 | 19 | 20 | 19 | 31 | 30 |
| 2. | Teil- | | | | | | | | | | | | |
| | arbeitslose | 42 | 45 | 61 | 56 | 74 | 114 | 148 | 101 | 78 | 65 | 26 | 26 |
| | Männlich | 31 | 29 | 27 | 44 | 47 | 67 | 80 | 50 | 41 | 32 | 14 | 17 |
| | Weiblich | 11 | 16 | 34 | 12 | 27 | 47 | 68 | 51 | 37 | 33 | 12 | 9 |

Bedeutendere musikalische Veranstaltungen.

1934 Nov. 15. Orchestervereinskonzert unter Zuzug des städtischen Orchesters St. Gallen und der Solisten H. Oser und Frau, Rapperswil, P. Schmalz, Rorschach. Symphonie in B von J. Ch. Bach; Violinkonzert von Beethoven; Konzert für 2 Klaviere von Mozart.

1935 Jan. 7./10. Bibliothekkommission. Drei Röseligartenabende. Volksliederzyklus in zwei Bühnenbildern: «Unter der Linde» und «Auf der Landstrasse».

Jan. 10. Paul Baumgartner, Klavierkonzert mit Werken von Mozart, Schubert, Weber und J. Chr. Bach.



Westliche Rorschacherbucht. Abendstimmung

Phot. Labhart, Rorschach

Febr. 7. Bibliothekkommission. Orchesterverein: Italienischer Opernabend.

März 31. Jubiläumskonzert des Männerchors «Frohsinn». Chor und Konstanzerorchester. Werke von:
 Hans Huber, «Aussöhnung»; Hegar, «Heldenzeit»,
 «Das Herz von Douglas».

Juni —. Konzert des Männerchors Helvetia mit dem Wettliede «Der unerbittliche Hauptmann» von Moldenhauer und den obligatorischen Gesamtchören von Kaun, «Vergänglichkeit», Lavater, «Ergebung», Grabner, «Der Lichtwanderer».

* * *

So ist dem Jahre 1935 viel Unerfreuliches verblieben. Die wirtschaftliche Krise hält die weite Welt in unveränderter Härte umfangen, beengt auch unserm Ländchen den Atem auf allen Gebieten. Die Nachbarn stellen sich so viel als möglich auf Selbstproduktion und Selbstkonsum ein, und wir tun es auch. So hielten unsere Grossunternehmen ihre Betriebe

mühsam aufrecht. Die Unterstützungen von Gemeinde, Kanton und Bund sind in allen Budgets feste und grosse Posten geworden.

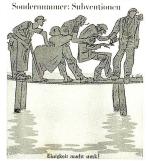
Krampfhaft sucht der Völkerbund Misstrauen und gewaltsame Interessenpolitik der grossen Mächte einem Frieden anzugleichen, und unser kleines Land selbst hat sich die ruhige Bedenkzeit für eine nationale Erneuerung vorbehalten. Indessen mühen wir uns im Alltag, und über uns geht die Sonne ihren Lauf über Frieden und Unfrieden, Freude und Leid, und glücklich, wer mit Mörike bitten kann:

«Herr! schicke, was du willst, ein Liebes oder Leides; ich bin vergnügt, dass beides aus deinen Händen quillt. Wollest mit Freuden und wollest mit Leiden mich nicht überschütten! Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden.»

Preß-Urteile über den Nebelskalter

Textteil: R. Beaujon, Zürich. Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt,

Nebelspalter



Nebelspalter





Nebelspalter



Zűrichsee=Zeituna: (Nationalrat Gut)

Dem Nebelspalter, der uns Freitags auf die Redaktion spaziert kommt, möchten wir doch einmal im Zusammenhang ein Wort des Dankes widnen. Für politisch Geplagte ist er sa geradezu ein Arzt, der etwas versteht von der hohen Kunst, verlorenes Lachen wieder zu geben, und der schon des Wehlen kunst, verlorenes Lachen wieder zu geben, und der schon des Obsektivität zu den Hunden geslohen sein schenen würde! Wenn die Obsektivität zu den Hunden geslohen sein schenen würde! Wenn die Obsektivität zu den Hunden geslohen sein scheinen würde! Wenn die Schelsspalter"; was manche angeblich mutige Stahlseber nicht schreibt, zeichnet er mit seinem Gänsektel mit sonniger Unsesstellichseichteit auf und nagelt mit dem Knaus seines hölzernen Sealss so manche irdische Eiteskeitiger, den knaus seinem scheisch in allem ein tüchtiger, bodenständiger und furchtloser literarischer Gespan von Erasmus selig unsterblichem "Lob der Torheit", ein lieber Kerl, der einem nach einer ärgerlichen Woch mit einer langen Nase, aber immer freundlich, das Türchen weist zu einem gestig ausgezischenen Westend. — Der "Nebelspalter" verdient wirklich Hordenung, denn was er an Unabhängigkeit, gelegentlich bester Kespektlosigkeit, an gesunder Kausschlich und die Spotstucht (wo sie am Platz ist) produziert, ist sicher gut schweizerich; eine "Nebelspalter-Vartei" wäre nicht die dünumste! Und gerade um des stets gleichen Textes willen, über den er predigt: den "Hunder nicht berlieren!" muß man den mannhaften kleinen Mann gern haben — und sollte man ihn ins Haus konnten lassen. Saus fommen laffen.

Das Daterland (Prof. Dr. Birchler):

... Als ausgezeichnete satirische Wochenschrift, die illustrativ und textslich die politischen Ereignisse im Insund Aussand treffend und witzig glossiert, verdient der "Nebelspalter" alse Beachtung. Freunde eines gesunden Humors werden immer mit Vergnügen zum "Nebelspalter" greisen können, sie werden stets auf ihre Rechnung kommen. ... Und der "Nebelspalter", vor zwei Jahrzehnten meist schier angessehn, ist durch die Mitarbeit unserer nanhaftesten Zeichner und den

ausgezeichneten Druck längst geradezu zu einem Kunftblatt geworden.

Thurgauer-Zeitung: (Chefredaktor Dr. Huber)

Thurgauer-Zeitung: (Chefredattor Dr. Huber)

Jede schweizerische Zeitung, welche eine sogen. "Humoristische Ecke" oder "Wigecke" besitht oder wie das Ding dann heißen mag, jede sollte ständig am Schluß der Witze schweiben: "Wenn Sie mehr, besser und nütslichere Witz lesen wollen, so abonnieren Sie den Nebelspalter, der im Verlag Löpfe-Venz in Korschack erscheint." Ein Abonnement auf den "Nebelspalter" ist in den hentigen Zeiten direct eine nütsliche Angelegenheit. Es ist bedundernswert, wie diese Witzblatt, wenn nan den häßlichen Namen gebrauchen will, besser diese himoristisch-satirische Wochenschuster, um ihr einen seriösen Namen zu geben, dem sie verdient, unter der zähen, unermüblichen Anmen zu geben, dem sie verdeser, Redattoren und Zeichnern zu einer nicht nur in der Schweiz, sondern im ganzen dem Humor noch nicht verschlossenen und verschere, Redattoren und Zeichnern zu einer nicht nur in der Schweiz, sondern im ganzen dem Humor noch nicht verschlossenen. Er ist sart der Angelschafteren Zeichgelschafter Zeischweiz, sondern und auf die schweizerichen Verschlässen. Er ist sart politisch geworden, asso eine ernste Angelegenheit. Man schaut die sast immer ganz hervorragenden Wise und Gedichte, Glossen und Betrachtungen — man sacht, aber dann beginnt nann nachzischen deit sint mer ganz hervorragenden Wise und Gedichte, Glossen und Betrachtungen — man sacht, aber dann beginnt nann nachzischen ernste den wirden Stift auf manches, was wir zwar auch wissen wollen, so dürfen Stift auf manches, was wir zwar auch wissen wollen, so dürfen Stift auf manches, was wir zwar auch wissen wollen, so dürfen seite den "Nebelspalter" nicht übersehen. Er bisdet die Ergänzung und Bervolssisch zu glände in der Schweiz haben wollen, so dürfen seit den "Nebelspalter" nicht übersehen. Er bisdet die Ergänzung und Bervolssisch zu glände in der Schweiz haben wollen, de diesen der eine Delicksforzicher, der den Kanpfischriften und Eingaben, mit denen wir hente sorien der einen wird, die politischen Zeitgenössischen der auch unr kennen e





Nebelspals





DIE "CHAMPION"

hat einen leisen, leichten Anschlag



UNDERWOOD "CHAMPION" PORTABLE

SCHREIBMASCHINE

Jede unnütze Vibration ist aufgehoben. Sie besitzt alle **die** Charakteristika, welche der **Underwood** den Ruhm der schnellst schreibenden Schreibmaschine verschafft haben. Ein besonderes Merkmal der Schaltung ist die "leichte Wagenrückführung". Die Underwood-Ingenieure fanden den glücklichen Ausweg, leichten Anschlag mit Geräuschlosigkeit zu verbinden.

Die Zeit der langsam schreibenden Feder ist endgültig vorbei. Die Dame, der Student, der Geschäftsmann, sie alle bedienen sich - wo immer möglich - der Underwood

"CHAMPION"

Portable - Schreibmaschine

Alleinvertretung für die Ostschweiz:

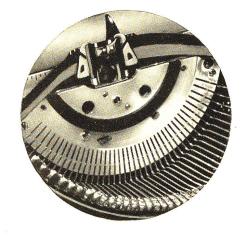
MARKWALDER & CO., ST. GALLEN, Kornhausstrasse 5, Telephon 4.31

Filialgeschäft in Romanshorn



Die Underwood "CHAMPION" Portable-Schreibmaschine

hat ein ganz eigenartiges Segment, welches das von allen Schreibern so heiss ersehnte "leise" Schreiben ermöglicht und die vierzehn nachstehenden charakteristischen Merkmale und Verbesserungen:





- 1. Champion-Tastatur. Standard-Ausführung.
- 2. Gewisse Teile verchromt.
- 3. Sehr leise schreibend.
- 4. Gediegener, langer Zeilenschalthebel.
- 5. Verbesserter Papiertisch oder Papierblech.
- Papiertisch mit Skala (zwecks genauer Einführung in die Mitte des zu beschreibenden Papiers).
- 7. Beweglicher Papieranschlag.
- 8. Verbesserter Anschlag.
- 9. Grössere Walzenknöpfe.
- 10. Verbesserte und gut sichtbare Frontskala.
- 11. Uebersichtliche Typenführung.
- 12. Neu: Wagenauslösehebel links und ebenfalls rechts.
- 13. Grosse Vacuum-Gummifüsse.
- 14. Neuer, gediegener Koffer, mit 2 Schlössern, ganz verchromt, sehr haltbar, mit Ledergriff.

Alleinvertretung für die Ostschweiz:

MARKWALDER & CO., ST. GALLEN, Kornhausstrasse 5, Telephon 4.31

Filialgeschäft in Romanshorn

Schweizerische Bankgesellschaft Rorschach

AARAU . BASEL . BERN . GENF . LA CHAUX-DE-FONDS LAUSANNE . LOCARNO . LUGANO . ST.GALLEN WINTERTHUR . ZÜRICH

BADEN . FLAWIL . FLEURIER . LICHTENSTEIG . LIESTAL MONTREUX . RAPPERSWIL . VEVEY . WIL . WOHLEN

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN FR. 112 000 000.—

Vermittlung von Kapitalanlagen Aufbewahrung von Wertschriften, Vermietung von Tresorfächern Einlösung von Coupons und rückzahlbaren Obligationen

Entgegennahme von Geldern in laufender Rechnung oder auf feste Termine, auf Depositenheft und gegen Kassa-Obligationen

> Ausstellung von Weltzirkularkreditbriefen Gewährung von Krediten, Besorgung aller übrigen Bankgeschäfte

> Die Erledigung sämtlicher Aufträge und Geschäfte erfolgt unter Wahrung strengster Diskretion

